



Sammlung Theaterzettel

Die Macht des Schicksals

Ellinger, Werner

1941-10-26

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 26. Oktober
Dienstag, den 16. September 1941

Vorstellung Nr. 10 55

Miete G Nr. 2
II. Sondermiete G Nr. 1

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Söhler

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marchese von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas } seine Kinder	{ Glanka Zwingenberg
Don Carlos di Vargas }	{ Hans Schweska
Alvaro	Georg Tafnacht
Preziosilla, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Der Vater Guardian } Franziskanermönche	{ Heinrich Hölzlin
Fra Melitone }	{ Hans Paweleß
Curra, Leonores Kammerzofe	Nora Landerich ✓
Ein Alcalde	Hans Böggele
Mastro Trabuco, Mauliertreiber	Max Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Mauliertreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marktenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Frötschel, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.